

Protokoll der Informationsveranstaltung - „Windenergie am Felsenberg“,

Ort: Bürgerraum Lachen
Datum: Freitag, den 02.02.2024 15.00 – 17.00 Uhr
Referent: Sebastian Obermaier, eza
Referent: Julian Höpfer, Fa. Unendlich-Energie, Neuburg online
Rainer Dick, Fa. Unendlich-Energie, Neuburg online

Eingeladen wurden die Gemeinderäte und interessierte Bürger der Gemeinde Lachen

Eingeladen wurden auch Bürgermeisterin mit Gemeinderat Wolfertschwenden.

Einladung erfolgte durch Bürgermeister Diebold und Martha Hänslar, Energieteam Lachen

Teilnehmer:

Bürgermeister Josef Diebold

Bürgermeisterin Beate Ulrich online zugeschaltet

Teilnehmer Gemeinderat Lachen:

Peter Brader, GR

Helmut Notz, GR

Rabus Herbert, GR

Frank Wurster, GR

Teilnehmer Gemeinderat Wolfertschwenden:

Boris Amann, GR

Stephanie Bestle GR

Erich Ernst GR

Hedwig Göser, GR

Roland Hillenbrand GR

Gerhard Kathan, GR

Heinrich Pfister, GR

Thomas Kohler, GR

Anton Mang, Dorfsprecher

Interessierte Bürger:

Michael Bickel

Renate Böhme

Martha Hänslar

Roland Obermayer

Markus Briechle

Torsten Reisacher

Alfred Böhme

Christian Schumann

1 Inhalt

2

Einleitung:..... 2 3

Information über Regionalverband Donau Iller..... 2 3.1

Anhörungsverfahren..... 2 3.2

Derzeitiger Stand 2 4

—

—

Vorstellung einer Grobplanung durch Herrn Höpfer, Firma „Unendlich Energie“ aus Neuburg 4

4.1 Vorstellung der Möglichkeiten 4

4

4.2 Lokale Wertschöpfung:..... 4

4

5

Information von Herrn Sebastian Obermaier eza: 4 6

Diskussion:..... 5 7

Wie geht es weiter?..... 7

2 Einleitung:

Das Energieteam der Gemeinde Lachen lud zum Infonachmittag ein, um über den aktuellen Stand „Windenergie am Felsenberg“ zu informieren.

Eingeladen sind:

- der Gemeinderat Lachen mit Bürgermeister Diebolder
- Gemeinderat Wolfertschwenden mit Bürgermeisterin Ullrich (online zugeschaltet)
- interessierte Bürger sowie Anlieger aus Wolfertschwenden und Dietratried
- Online Herr Julian Höpfner, GF Unendlich Energie, Neuburg a.d. Donau
- Energieteam der Gemeinde Lachen

3 Information über Regionalverband Donau Iller

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands hat in ihrer Sitzung am 09.12.2022 beschlossen, die Fortschreibung des Kapitels Windkraft im Regionalplan einzuleiten, um den notwendigen Ausbau der Windkraft in der Region zu beschleunigen. Ziel ist es, mindestens einen Flächenanteil von 1,8 % der Regionsfläche für die Windenergie zu sichern. Dies entspricht den Vorgaben des Bundes, die in dem seit 01.02.2023 in Kraft befindlichen

<https://www.rvdi.de/regionalplan/teilfortschreibungen/teilfortschreibung-windkraft-laufend>

1. Anhörungsverfahren

Das erste informelle Beteiligungsverfahren ist abgeschlossen. Gegenstand der Beteiligung waren die neu erarbeitete Suchraumkarten. Diese Karten zeigen die regionalen Flächen (Suchräume), die nach Ausschluss einer Reihe nicht für die Windenergienutzung geeigneter Bereiche übriggeblieben sind. Es handelt sich noch nicht um geplante Gebiete für Vorranggebietsfestlegungen im Regionalplan, sondern lediglich um Bereiche, innerhalb derer Gebiete zur Festlegung als Vorranggebiete für die Windenergie gesucht werden sollen. Die Suchraumkulisse beinhaltet deshalb deutlich mehr Flächen als am Ende im Regionalplan festgelegt werden. Im weiteren Planungsprozess werden weitere Belange berücksichtigt, welche die Suchraumkulisse deutlich verkleinern werden. Weitere Informationen können den PDF-Dokumenten in der Anlage entnommen werden.

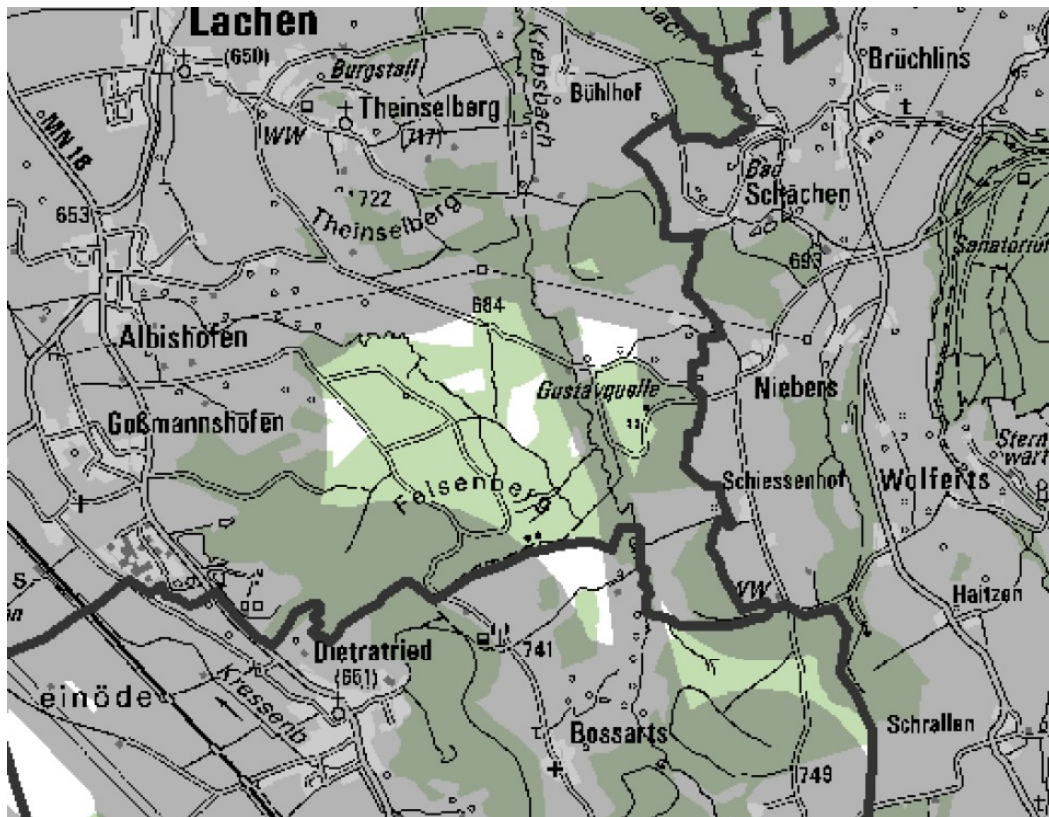
2. Derzeitiger Stand

Fakt ist, erst wenn aus dem Suchraumgebiet ein Vorranggebiet wird, kann eine Windkraftanlage gebaut werden. Der Regionalverband Donau-Iller entscheidet welche Gebiete zur Windkraft zugelassen werden. Es ist aber gut, wenn man vorbereitet ist. Denn wenn ein Vorranggebiet entsteht, dann besteht Baurecht und große Energiekonzerne sichern sich erfahrungsgemäß schnell die Flächen. Es besteht dann die Gefahr, dass Energieinvestoren schneller sind als die Kommune bzw. Bürger.

Der GR-Lachen hat 2022 beschlossen, dass sie keinen großen Fremdinvestor möchten und sich die Flächen des Staatsforstes langfristig für ein Bürgerwindrad per Pachtvertrag zu sichern. Eine Gesetzesänderung schreibt inzwischen eine EU-weite Ausschreibung der Staatsflächen vor. Diese EU weite Ausschreibung können wir nur verhindern, wenn auf den anliegenden privaten Flächen eine Windnutzung durch „Bürgerwindrad“ entsteht und somit die Staatsflächen aufgrund der Abstandsvorgaben nicht mehr interessant sind. Deshalb

sollten wir die Weichen für die Windenergie stellen, bevor diese Fläche ein Vorranggebiet wird.

Auszug aus der Suchraumkarte Regionalverband:



4 Vorstellung einer Grobplanung durch Herrn Höpfer, Firma „Unendlich Energie“ aus Neuburg

Fa. Unendlich Energie ist ein Projektierer, er bietet:

- Projektbegleitung von Anfang bis zum Ende
- Planung, Bau, Betrieb der Anlage
- Gesamtkonzepte mit Bürgerbeteiligungen und Beteiligung der Kommune

1. Vorstellung der Möglichkeiten

Falls der derzeit bestehende Suchraum zu einem Vorranggebiet wird:

- 50,2 ha Fläche nicht Staatsforsten, Empfehlung ist Stand heute nur mit dieser Fläche zu planen
- 2,6 % der Gemeindefläche Lachen
- 1,1 % der Gemeindefläche Wolfertschwenden

Südwestlich von Ottobeuren wären 3 Windräder auf Gemeindegebiet Lachen und 2 Windräder auf Gemeindegebiet Wolfertschwenden möglich.

- Die Vorgaben gemäß Ausschlussverfahren sind bei diesen Flächen gegeben. (siehe Anlage)
- Vorgaben bei Vorranggebiet: 800 m von allgemeiner Wohnbebauung
- Vorschlag: Höhe 179 m Nabenhöhe, 175 m Rotordurchmesser, 266 m Gesamthöhe
- Abstand 2 H
- Ertrag: ca. 73.000 MWh/a gemäß Windatlas 5,9 m/s Windgeschwindigkeit auf Nabenhöhe

Nachteil Fläche Staatsforsten: Vergabe der Projektrechte durch Punktesystem. Wird durch BaySF europaweit ausgeschrieben. Wenig Gestaltungsmöglichkeiten für die Gemeinde; Umsetzung ggf. ohne Miteinbinden der Bürger.

2. Lokale Wertschöpfung:

Gewerbsteuer (90 – 100%)

§ 6 EEG-Ausschüttung

Unterstützung bei der durch die Kommune geschlossene Pachtverträge. Diese Verträge kauft die Fa. „Unendlich Energie“ ab und Gemeinde kann mit der Entschädigung Gesellschaftsanteile damit kaufen.

Poolpachtvertrag, eine faire Ausschüttung an alle Eigentümer und Umlieger: Pacht bekommen die Grundstückseigentümer. (z.B. Baulastkreis, Konzentrationsfläche, Standorteigentümer)

Bürgerstromtarif, evtl. Bürgerenergiegenossenschaft, Möglichkeiten für kleine und große Geldbeutel schaffen.

Wichtig: jeder Bürger vor Ort sollte von dem Windpark finanzielle Vorteile haben, z. B. über Strompreis und das Projekt als IHR Projekt sehen.

5 Information von Herrn Sebastian Obermaier eza:

Herr Obermaier ist der Windkümmerer der Gemeinde Lachen. Er fasst wichtiges nochmals zusammen:

Wichtig: die Kommunen sollten die Flächen durch Pachtverträge sichern, sonst sind die Kommunen mit den Bürgerinteressen sehr schnell raus.

Problematik: Es gibt einen Regionalplan Donau Iller und im Staatsvertrag zwischen Bayern und Baden-Württemberg ist festgelegt, dass es entweder Vorranggebiete oder Ausschlussgebiete gibt. Dazwischen gibt es keine Planungsmöglichkeiten (keine neutralen Flächen) Vorranggebiete bekommen Baurecht, Ausschlussgebiete kein Baurecht.

Suchraumkarte gibt es. 1,8 % Fläche muss ausgewiesen werden. Kriterien wie Abstandflächen zu Wohnbau, Gewerbe, Einzelgehöfe, Naturschutzfragen uvm. sind klar geregelt sind diese Flächen sind Ausschlussgebiete (siehe Anlage)

Das erste Beteiligungsverfahren ist abgeschlossen.

Wir müssen also warten. Derzeit sind wir nur Suchrauch = keine Vorrangfläche, also noch Ausschlussfläche.

Falls die Fläche vom Regionalverband ausgeschlossen wird, dann haben wir keine Möglichkeit, es bleibt dann eine Ausschlussfläche.

Wünschenswertes Ziel wäre es, den Staatsvertrag zu ändern, damit zukünftig auf Flächen, die kein Vorranggebiet sind, die Ausschlusskriterien aber erfüllen, die Kommune noch die Möglichkeit hätten ein Baurecht zu bewirken. Sogenannte neutrale Fläche. Dies ist bisher im Regionalverband Donau/Iller, nicht möglich und sollte regelmäßig beim Wirtschaftsministerium gewünscht werden.

Bay. Staatswald hängt an keinem Ministerium. Früher konnte man einfach Pachtverträge abschließen. Geändert hat sich, dass jetzt nur noch Pachtverträge über öffentliches EU-weites Ausschreibeverfahren vergeben werden. Falls ein Externer den Staatswald pachtet, kann die Gemeinde im Pachtvertrag nur sehr begrenzt mitreden, evtl. wie den Zusatz Bürgerbeteiligung gewünscht. Dies hat aber keine rechtliche Bedeutung und die Kommune hat auch bei Pächterwahl und Preis keine Mitsprache. Das einzige positive Beispiel: die Gemeinde Wiggensbach hat sich um einen Pachtvertrag beworben und die Ausschreibung gewonnen. Hier handelt es sich um eine Fläche mit 4 Anlagen.

Ziel ist immer: Flächenpachtpooling, da über eine gewisse Fläche geplant werden kann. Zufahrten, Kabel, das Windrad selbst... brauchen Fläche. Alle die bereits sind Ihre Fläche herzugeben bekommen die Grundpacht. Wo dann das Windrad tatsächlich steht, ist zuerst noch nachrangig.

6 Diskussion:

Herr Kathan, Niederdorf: sind die Windkraftanlage überhaupt noch wirtschaftlich?
Strompreise stabil, Bau- und Unterhaltskosten steigen

Unbegrenzt Energie:

Vergleichswerte haben wir in Bayern nur mit Altanlagen, meist vor 2014 gebaut, Nabenhöhe und Rotordurchmesser sind mit jetzigen Anlagen nicht vergleichbar. Neue Anlagen werden höher und größer gebaut (mehr Wind)

Bayern ist windschwache Region, aber trotzdem können Windanlagen wirtschaftlich betrieben werden. Derzeit 11,2 Cent Einspeisevergütung, Kosten 8 – 10 Mio. Euro pro Windanlage, trotzdem tragen sie sich. Pachtverträge laufen i.d. Regel 25 - 30 Jahre.

Frage an Online zugeschaltete Bürgermeisterin Beate Ullrich: wie steht Wolfertschwenden dazu?

Beate Ullrich; Bürgermeisterin Wolfertschwenden: Idee ist nicht verkehrt, aber leider ist es schade, wenn wir kein Vorranggebiet werden, dann keine Möglichkeit mehr haben.

Grundsätzlich stehe sie positiv dazu, seit der Ukraine Krise, Krieg im Gazastreifen weiß jeder, dass ortsnahe Energie wichtig ist.

Frage: was passiert, wenn eine Windanlage Pleite geht? Wir sind hier vom Management abhängig.

Antwort Unendlich Energie: Bank kann Nachbetreiber suchen. Dies wird im Pachtvertrag geregelt. Gründe der Pleitewelle wird gesucht. Windkraftanlage läuft in der Regel weiter.

Beate Ulrich: wie ist die Stimmung im Bossarts? Die positive Einstellung von Pfister Heinrich ist bekannt, aber was ist mit den anderen Bürgern von Bossarts?

Unendlich Energie: alle Anwohner sollten Anwohnergeld bekommen. Eine wirtschaftliche Beteiligung der Anwohner wirft ein Windpark finanziell ab.

Anton Mang, Anwohner von Dietratried:

Zuerst wurden von 1 – 2 Räder gesprochen, inzwischen spricht man von einem Windpark. In Dietratried war vor 20 Jahren eine breite Ablehnung, inzwischen hat sich die Zeit geändert und auch Dietratried weiß, dass Energie vor Ort wichtig ist. Wir bekommen nun in Dietratried ein großes Agri PV Feld vor das Neubaugebiet, 2 Sendemasten haben wir auch schon. Aber wir würden gerne wissen, wo die genaue Lage wäre. Da der Staatsforsten derzeit raus ist, wäre die Lage ist jetzt weiter östlich, also weiter weg von Dietratried. Aber verstecken kann man sie sicher nicht.

Antwort Herr Obermayer, Windkümmerer eza: man muss miteinander reden. Der Betreiber wird wirtschaftlich denken, aber die Argumente der Anwohner, Sorge um das Landschaftsbild müssen ernst genommen werden.

GR-Lachen, Wurster:

Was ist, wenn Baurecht besteht und wir dagegen sind? Hat die Kommune noch Möglichkeit auf Einfluss? Auch in Lachen wird es Bürger geben, die nicht mit den Windrädern einverstanden sind.

Antwort: Gemeinde kann die Fläche pachten und somit mitreden. Wenn die Kommunen diese Möglichkeit aus der Hand gibt, gibt es wenig Mitspracherecht.

Was passiert, wenn der Staatsforsten auch mitmacht? Werden es dann mehr Windräder? Wir schaffen die Infrastruktur und andere nutzen es?

Unendlich Energie: wenn wir einen Bürgerenergie windpark bauen, dann ist die Fläche des Staatsforsts uninteressant. Es muss Abstand zwischen den Windanlagen eingehalten werden und somit ist der Staatsforsten raus.

Wenn wir kommunal nichts machen? Wie interessant ist die Fläche für externe Anbieter?

Unendlich Energie: Gefahr besteht natürlich, dass Externe dieses Gebiet interessant finden und hier ohne Bürgerbeteiligung ihr eigenes Windparkprojekt bauen.

Frage Roland Obermayer, Energieteam Lachen:

Kann die Gemeinde ein Vorranggebiet verhindern?

Eza Obermaier: Regionalverband allein bestimmt das Vorranggebiet nach den Ausschlusskriterien und die Gemeinde kann dann nichts mehr tun. Wichtig wäre:

Kommune sollte schauen, wer sind die Eigentümer und mit diesen in die Diskussion gehen? Ziel ist Pachtvertrag. Somit ist die Kommune rechtmäßig Inhaber und kann über den Bau bestimmen. Später kann evtl. der Pachtvertrag an eine Betreibergesellschaft weitergegeben werden.

Wenn jemand schneller ist, kann er uns ausbooten? Evtl. kauft jemand eine Fläche und macht dies selbst? Evtl möchte ein Eigentümer das Windrad selbst bauen?

Unendlich Energie: man muss frühzeitig miteinander reden und eine Lösung finden. Es müssen immer alle zufrieden sein.

GR-Lachen, Frank Wurster:

Wir haben noch keine Bürgerstimmung eingeholt. Welche Möglichkeit hat die Gemeinde jetzt? Sollen wir versuchen das Vorranggebiet zu verhindern oder schnell Pachtvertrag abschließen? Wir sollten vorab mal mit den Eigentümern sprechen und uns die Fläche sichern.

Herr Obermaier, Eza: Wenn die Gemeinde selbst bauen und betreiben will, dann muss die Gemeinde die 30 Mio. setzen. Besser wäre eine Betreibergesellschaft „Projektierer“ zu suchen, die Bauen und Betreiben. Wie sich die Gemeinden bzw. Bürger daran beteiligen, entscheiden sie selbst. Es kann auch sein, dass die Gemeinde sagt, wir investieren nicht. Mitspracherecht habe ich, wenn mir die Fläche gehört: Deshalb Pachtvertrag (Poolingpachtvertrag) und kann mit Betreiberfirma verhandeln. Wie in der Präsentation „Unendlich Energie“ erklärt, kann ich den Pachtvertrag in Anteile tauschen und habe weiterhin Mitspracherecht. Aber ich muss trotzdem nicht investieren. Wenn ich investieren möchte, dann muss ich dies entsprechend verhandeln.

GR Notz, Lachen: Bevölkerung mitnehmen. Wird die Sensibilität für Anwohner berücksichtigt, für die keine finanzielle Beteiligungen möglich sind?

Unendlich Energie: Wir nehmen alle Bürger mit. Finanzielle Lösung: Bürgerstromtarif über PLZ, Beteiligung an Energiegenossenschaft. Ja meist ist die Entschädigung finanziell, aber dies wird vorteilhaft für die Region eingebracht. Bürgerstromtarif ist eine faire Lösung, da jeder Strom braucht. So entsteht auch die Gemeinschaft „unser Windrad“

Transparenz von Beginn an ist wichtig. Schattenwurfplanung, Geräuschpegel, immissionsschutzrechtliche Vorgaben alles wird in öffentlichen Veranstaltungen bzw. Bürgerversammlungen öffentlich kommuniziert. Schattenwurfsimulation ist möglich. Schattenwurfgutachten sind teuer. Lösungen sind Abschaltungen zu gewissen Stunden, eine Standortverschiebung.... Dies wird alles vorab zum Wohle der Bürger geklärt.

GR Göser Hedi, Wolfertschwenden:

Wolfertschwenden muss über dies noch im Gemeinderat darüber reden. Ist der Windkümmerer für beide Kommunen zuständig?

Obermaier, eza: ich komme gerne in den Gemeinderat Wolfertschwenden, dies ist abgedeckt.

7 Wie geht es weiter?

Hänsler Martha, als Mitinitiatorin und Moderatorin betonte mehrmals, wie wichtig transparente Bürgerinformationen sei.

In Lachen erfolgte Informationen an der Bürgerversammlung 2022, 2023 und extra Energieabend. Am Energieabend wurde ein Stimmungsbild abgefragt, die neutral bis positiv

war. In Lachen wird gab es Infos im Blättle. Wer sich in Lachen informieren möchte, hatte bisher die Möglichkeit.

Eine allgemeine schriftliche Umfrage ohne ausführliche Information ist zu wenig. Sachliche Informationen über den aktuellen Stand sind wichtiger und dann vor Ort ein Stimmungsbild einholen.

Bürger informieren: Wenn die Vorrangfläche kommt, müssen wir davor wissen, was wir wollen und uns deshalb jetzt schon damit befassen.

Beate Ullrich: wir sollten mal mit dem Regionalverband in Kontakt treten. Wie weit seid ihr? Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir eine Vorrangfläche werden? Wenn die Wahrscheinlichkeit hoch ist, müssen wir die Bürger mitnehmen.

Lt. Herr Obermaier, eza gibt es noch keine Informationen. 12.3.2024 ist die nächste Versammlung. Evtl. beginnt am 1.3.24 die eine Phase der Beteiligung der Öffentlichkeit. Es sind im derzeitigen Suchraum noch einige offene Fragen, wie z.B. sei der Naturschutz noch nicht final eingearbeitet. Wenn in einem Gebiet zu viele negative Rückmeldungen kommen, dann wird dieses Gebiet wieder geschlossen. Regionalverband schaut bayernweit die Flächenziele zu erreichen. Wenn genügend Fläche da ist, wird gestrichen, da Bayern nicht mehr als die 1,8% ausweisen möchte. Wenn final zu viel Suchraum übrigbleibt, welche Flächen dann geschlossen werden, ist offen.

8 Fazit Herr Obermaier, eza:

Wir können nur informieren: dem Bürger vermitteln, dass wir uns drum kümmern. Wir haben ein Gebiet, aus dem was werden kann, parallel sollten wir mit den Eigentümern reden. Sonst geht nichts.

Wenn das Gebiet ausgeschlossen wird: dann wars das und wir haben uns bemüht.

Martha Hänslar legt Wert darauf, beim nächsten Treffen ein Projekt-Team Windkraft Felsenberg-Bossarts zu gründen. Dazugehören, sollten die Bürgermeister von Lachen und Wolfertschwenden. In den GR-Sitzungen sollte darüber geredet werden, und Personen benannt werden. Es melden sich Bürger aus Lachen, die im Projektteam mitarbeiten möchten.

Möglichst zeitnah sollen Informationsabende für die Öffentlichkeit angeboten werden. Es muss noch überlegt und terminlich abgestimmt werden, ob diese gemeinsam für Lachen und Wolfertschwenden oder getrennt abgehalten werden. Die Informationsveranstaltung sollte zeitnah erfolgen und terminlich mit Herrn Sebastian Obermaier, eza abgestimmt werden.

9 Schlusswort: Bgm Diebold:

Am Dienstag ist GR-Sitzung und die Diskussion wird fortgesetzt. Er bedankt sich sehr herzlich bei den Referenten, bei Herr Obermaier, eza, den anwesenden Gemeinderäten, den interessierten Bürgern fürs Kommen und für die ausführlichen Informationen.

Lachen, den 02.02.2024 Gertrud Endres, Protokollführerin